



Foto: Werner Frey

Auch der Blick unter den Wagen lohnt sich. Die Unterseite des HO-Modells wurde ebenfalls detailliert ausgestaltet.



Foto: Dominik Gurtner

Die Ansicht aus der Vogelperspektive muss auch keinen Blick scheuen. Sie zeigt die fünf Deckel zu den Ladekammern.

portionen wurden stimmig gestaltet, und keine Anbauteile sind zu gross oder zu klein. Da die Wagen bereits vollständig zugestüst sind, muss nachträglich kein Klebstoff an der Aussenseite der Wagen eingesetzt werden. Die Anbauteile und der Wagenkasten allgemein wurden sauber entgratet – es sind also keine ärgerlichen Kunststoffreste an den Wagen auszumachen. Die feinen Rangiergeländer und Handläufe sind aus ziemlich weichem Material gefertigt und können dazu neigen, leicht verbogen zu werden. Aus diesem Grund ist beim Ein- und Auspacken sowie bei Kupplungswechsel-Vorgängen Vorsicht geboten. Das Fahrzeuggewicht der Wagen ist gerade optimal, diese sind nicht zu leicht und nicht zu schwer. Die engen Märklin-R2-Radien kombiniert mit kurz aufeinanderfolgenden Weichenstrassen auf Ablenkung sind für die belgischen Wagen keine Herausforderung – trotz deren beachtlicher Länge über Puffer von 23 Zentimetern. Dank den

NEM-Schächten können praktisch alle handelsüblichen Kupplungen eingesetzt werden, ab Werk ist die Bügelkupplung von B-Modells eingesetzt. Diese ist mit den übrigen Bügelkupplungen von Roco, LS-Modells, Liliput und Märklin problemlos kombinierbar. Auch Kurzkupplungen von Roco können eingesetzt werden, die von Märklin und die Fleischmann-Profi-Kupplungen sind jedoch dann zu nahe gekuppelt für Fahrten durch enge Radien.

Dank der durchdachten Konstruktion können auch eher weniger zugkräftige Loks auf Bergstrecken und Rampen ganze Blockzüge mit diesen Getreidewagen ziehen. Die langen Getreidewagen machen sich auch sehr gut in eher kürzeren Nahverkehrs-güterzügen, wie sie teilweise auch im Vorbild den Mühlen und landwirtschaftlichen Genossenschaften zugestellt werden.

Alle Beschriftungen und Hinweise sind sauber und deutlich lesbar angebracht – einzig der «Cargo-Schriftzug» ist ein wenig

zu breit geraten, was das Auge ziemlich schnell erkennt, sobald der Tagnpps ausgepackt ist. Bei dieser Neukonstruktion wurde sehr viel Wert auf Detailtreue gelegt – so sind auch gleich zwei Wagenpackungen entstanden, die sich lediglich durch die Anzahl Seilanker pro Seite unterscheiden. Dies zeigt, dass sich die Firma B-Modells in Zusammenarbeit mit Eyro Modellbahnen GmbH dazu entschieden hat, das Modell mit all seinen Feinheiten kompromisslos umzusetzen – da hat sich die Kooperation mit Schweizer Vorbildwissen auf jeden Fall gelohnt. So ist es möglich, ein wirklich vorbildgetreues Modell zu produzieren, das den Vergleich mit Aufnahmen des Originals nicht scheuen muss.

Fazit zum HO-Modell

Die komplette Neukonstruktion der Tagnpps-Güterwagen von SBB Cargo ist der belgischen Firma B-Modells in Zusammenarbeit mit Eyro Modellbahnen wirklich sehr